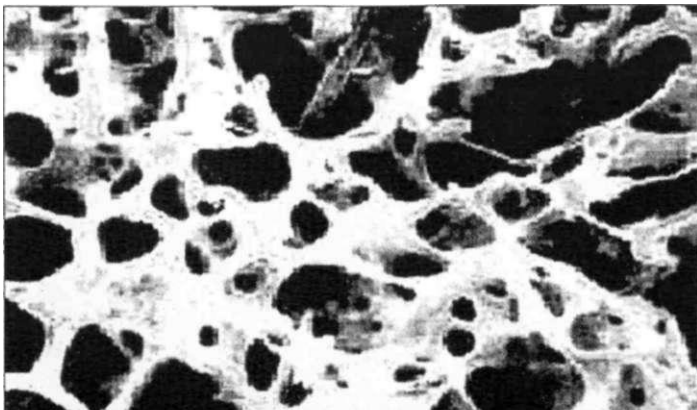


Eine Million deutsche Männer sind an Osteoporose erkrankt

Experten informieren: Krankhafter Knochenschwund ist kein Frauenleiden



normaler Knochen



osteoporotischer Knochen

Der Vergleich der beiden Aufnahmen verdeutlicht die Zerstörung der Mikroarchitektur des Knochens (unten).

Privatfotos

Die häufigsten Vorurteile über Osteoporose verursachen unnötiges Leiden: Osteoporose ist kein unabwendbares Schicksal und auch keine Frauenkrankheit.

von Andrea Ulrich

„Osteoporose ist eine weit verbreitete, aber wenig beachtete Krankheit“, sagt Dr. Claus Bötttrich. Der Leiter der Einhorn-Apotheke organisiert in Zusammenarbeit mit der Marburger Universitäts-Frauenklinik regelmäßig Informationsveranstaltungen mit dem Titel „Meine Knochen sind mir wert“.

Am Dienstag, 11. März, von 14.30 bis 17 Uhr, informieren Experten und Betroffene im Software-Center Marburg über moderne Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie der Osteoporose des Mannes. Die Referenten sind Privatdozent Dr. Peyman Hadji und Professor Dr. Peter Kann.

Dr. Claus Bötttrich berichtet von Patientenschicksalen, die verdeutlichen, wie wenig verbreitet das Wissen über die Krankheit ist. Eine Frau habe sich jedes Mal, wenn sie sich über die Tiefkühltruhe gebeugt oder einen Gast umarmt habe, eine Rippe gebrochen - zehn Jahre lang. Ihr Hausarzt wusste keinen Rat und vermutete eine nicht behandelbare Kno-

chenschwäche.

Aber die Patientin litt unter Osteoporose. Besonders bitter: Der Leidensweg der Betroffenen hätte viel früher beendet werden können, denn es gibt Medikamente, die den Knochenverfall aufhalten und den Knochen sogar wieder zum Aufbau animieren können.

„Osteoporose ist eine therapierbare Krankheit und keine zwangsläufige Begleiterscheinung des Alterungsprozesses“, erklärt Bötttrich. Zwar sei es richtig, dass bei allen Männern und Frauen ab dem 30. und 35. Lebensjahr die Knochendichte abnehme, aber nicht alle erkranken an Osteoporose. Statistisch gesehen trifft es jede dritte Frau und jeden achten Mann, die älter sind als 50 Jahre. Es sei leider ein weit verbreiteter Irrtum, dass Männer von Osteoporose nicht betroffen seien, sagt Bötttrich. Er schätzt, dass in Deutschland eine Million Männer erkrankt sind. Und die meisten, ohne es zu wissen.

Besonders gefährdet seien Männer, die regelmäßig Rauchen oder Alkohol trinken, die gerne Wurst und Fleisch essen und sich nicht viel bewegen. Eine effektive und völlig schmerzfreie Methode der Früherkennung ist die Messung der Knochendichte, die von den Kassen erst bezahlt wird, wenn schon ein Knochen gebrochen ist.